

wurde während der bayrischen Okkupation aus politischen Gründen polizeilich aufgelöst. Buchenau lebte darauf ein Jahr lang als Privatlehrer in Frankfurt a. M. und war dann von 1854 bis 1855 als Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Friedrichsdorf a. T. 1855 folgte er einem Rufe an die neu begründete Bürgerschule zu Bremen. Hier wirkte er seit dieser Zeit zuerst als Lehrer und später als Direktor. Er starb am 23. April 1906.

Die Hauptarbeiten Buchenaus auf botanischem Gebiete sind: „Die Flora der nordwestdeutschen Tiefebene“, die „Flora der ostfriesischen Inseln“ und seine Abhandlung über die Iuncaceen. Ausserdem veröffentlichte er eine „Flora von Bremen und Oldenburg“, eine Abhandlung über Einheitlichkeit der botanischen Kunstausrücke u. a.

Carl Christian Ochsenius wurde am 9. März 1830 zu Cassel geboren. Seine Vorbildung erhielt er auf dem Lyceum Friedericianum und von 1844—47 auf der polytechnischen Schule seiner Vaterstadt. Darauf bezog er die Universität Marburg, um Naturwissenschaften zu studieren. Geologie zog ihn von Anfang an besonders an. Bis 1851 besuchte er nach dreijährigem Kursus auf der polytechnischen Schule zu Cassel, wo ihn Philippi besonders fesselte, die kurhessischen Berg- und Maschinenwerke. Er folgte dann Philippi als Assistent und Reisebegleiter nach Südamerika, wurde dann Bergingenieur im Norden Chiles. 1859 übernahm er die Leitung der Cousiñoschen Kohlenwerke in Coronel, besuchte 1865 die Petroleumdistrikte Nordamerikas, bereiste Deutschland, die Regentschaft Tunis, die er im Auftrage des Beys in geologisch-technischer Beziehung untersuchte, wofür er den Offiziersgrad des Ordens Nichan Ifthikar erhielt. Darauf kehrte er nach Chile zurück, untersuchte 1867 die Steinsalzlager von Mejillones und Paquica in Bolivia und 1868 die Kohlenflöze der Provinz Chiloë.

Während seines langjährigen Aufenthaltes in Coronel schuf er dort einen Sammelpunkt für deutschnationale Bestrebungen unter seinen Landsleuten. Ende 1869 besuchte er Sizilien, um dessen Schwefelablagerungen kennen

zu lernen, kehrte nach Amerika zurück, kam dann 1870 wegen des Krieges wieder nach Deutschland, liess sich dauernd in Marburg nieder, wurde da Konsul von Peru und sodann auch von Chile. 1875 studierte er die Salzform der Egeln-Stassfurter Mulde und 1878—79 die Salzablagerungen im nordamerikanischen Westen. Auf der Rückreise erlitt er eine Verwundung bei einem Eisenbahnunfalle. Er starb zu Marburg am 9. Dezember 1906.

3. Bibliothek.

An Geschenken wurden der Bücherei des Vereins folgende Schriften zugewandt:

1. Vom Verfasser, Herrn Dr. R. Richter-Marburg:
Die wirtschaftliche Bedeutung des Vulkanismus. Sonderabdr. aus „Aus der Natur“ 1906.
2. Vom Verfasser, Herrn Sanitätsrat Dr. Moritz Alsborg-Cassel:
Neuere Probleme der menschlichen Stammes-Entwicklung. Sonderabdr. aus „Archiv für Rassen- und Gesellschafts-Biologie.“ 3. Jhg. 1. Heft. 1906.
3. Vom Verfasser, Herrn Sanitätsrat Dr. Adolf Eysell-Cassel:
Eine Tragödie aus dem Arthropodenleben. Sonderabdr. aus dem XXII. Jhg. (1905) der „Insekten-Börse.“
4. Vom Verfasser, Herrn Prof. Dr. Fr. Thomas-Ohrdruf:
 - a. Die Wachstumsgeschwindigkeit eines Pilzkreises von *Hydnum suaveolens* Scop.
Sonderabdr. aus den „Berichten der Deutschen Bot-Gesellschaft.“ 1905. Bd. XXIII. Heft 9.
 - b. Die Mannigfaltigkeit im Kuckucksrufe.
Sonderabdr. aus d. Abh. u. Ber. des Vereins für Naturkunde. Cassel.
 - c. Vom Notjahr einer jungen Fichte.
Sonderabdr. aus „Aus den coburg-gothaischen Landen. Heimatblätter.“ 4. Heft. Gotha 1906.